

---

## Editorial

Prof. Dr. phil. Claudia Hille (Hochschule Karlsruhe)

Prof. Dr.-Ing. Jeanette Klemmer (FH Münster)

---

Mobilität und Verkehr sind stellvertretend für die sozial-ökologische Transformation längst zum zentralen Thema des politischen Diskurses geworden. In der öffentlichen Debatte zeigt sich vermehrt wie polarisierend verkehrspolitische Entscheidungen wirken – schon einzelne Verkehrsversuche in Kommunen können die Bürgerschaft spalten und machen damit deutlich, dass Mobilität ein gesellschaftlich stark umkämpftes Feld ist. Während es auf lokaler Ebene häufig Einzelmaßnahmen wie beispielsweise die Einrichtung von Fahrradstraßen oder der Wegfall von Parkplätzen sind, verdeutlichen die anhaltenden Diskussionen auf Bundesebene wie z.B. um das Deutschlandticket, ein mögliches Verbrenner-Aus oder auch das Tempolimit, wie wenig Einigkeit in Mobilitätsfragen herrscht. Hier zeigen sich aktuelle Transformationskonflikte besonders stark und werden so auch zur Herausforderung für unsere Demokratie. Es stellt sich also die Frage, ob und inwiefern verkehrspolitische Entscheidungen dazu beitragen können die Demokratie zu stabilisieren bzw. welche Verantwortung Verkehrspolitik hier übernehmen kann.

Gleichzeitig haben in den letzten Jahren Gerechtigkeitsfragen im Verkehr deutlich an Bedeutung gewonnen. Das zeigt sich nicht nur an den Debatten um eine faire Aufteilung des Straßenraums, sondern insbesondere in der Diskussion um den Zugang zum Mobilitätssystem und die Folgen für die soziale Teilhabe von Menschen. Anlass genug in der vorliegenden Ausgabe unseres Journals für Mobilität und Verkehr diese Themen genauer in den Blick zu nehmen und nach dem Zusammenhang von Mobilitätsge-

rechtigkeit und der demokratischen Verfasstheit unserer Gesellschaft zu fragen. In insgesamt acht Beiträgen widmen wir uns unter der Überschrift „Demokratie und Gerechtigkeit“ aus ganz unterschiedlichen Perspektiven den verschiedenen Facetten des Themas.

Eröffnet wird diese Ausgabe mit einem Beitrag vom Team Radverkehrsmanagement der Ostfalia Hochschule, die sich am Beispiel rechter Akteure anschauen wie Verkehrspolitik auf Social Media verhandelt wird und wie insbesondere die fossile Automobilität als Freiheits- und Protestsymbol genutzt wird. Im zweiten Beitrag zeigt Treichel-Grass auf, wie Bürgerdeliberation zu einem verbesserten Verständnis gesellschaftlicher Perspektiven auf Politikinstrumente der Mobilitäts- und Antriebswende beitragen kann. Daran anschließend zeigen Escher & Holec in ihrem Beitrag, dass ein positiv wahrgenommenes Beteiligungsverfahren bei Mobilitätskonsultationen oftmals zu einer höheren Zufriedenheit führt – auch unabhängig davon, ob man sich aktiv beteiligt hat oder nicht. Wie Beteiligungsprozesse bei der Einführung von nachhaltigen Mobilitätslösungen an Hochschulen erfolgreich gestaltet werden können, erläutert der Beitrag von Zuckriegl et al. Im fünften Beitrag widmet sich Lohmeier der Frage von Macht im Kontext von Mobilitätsplanung und untersucht inwiefern Planungsprozesse auch Ausdruck von Machtverhältnissen sind. Im sich anschließenden Beitrag von Pruß & Drews erfolgt eine Analyse der Verkehrsflächenverteilung am Beispiel Berlins und es wird diskutiert wie Flächengerechtigkeit über reine Verteilungsfragen hinausgedacht werden kann. Auch der siebte Beitrag von Ertin beschäftigt

sich mit dem Thema Flächengerechtigkeit und argumentiert dabei aus einer politikwissenschaftlichen Perspektive, wie eine demokratische Flächenverteilung aussehen könnte. Das Heft schließt mit einem Beitrag von Kawgan-Kagan, die diskutiert, ob die Einführung von Frauen\*abteilen im öffentlichen Personennahverkehr zu einem sichereren und gerechteren ÖPNV für Alle beitragen könnte.

Sie sehen, die Vielfalt ist groß und die aktuelle Journal-Ausgabe zeigt, wie verschiedenen die Perspektiven auf Gerechtigkeit und Demokratie im Mobilitätskontext sind. Wir hoffen Ihnen damit nicht nur Einblicke in neue Forschung geben zu können, sondern auch Denkanstöße zu liefern. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre!

Und wenn Ihnen das nicht reicht: Steigen Sie ein in eine Diskussion mit uns! Wir freuen uns auf Ihre Perspektiven beim 12. Deutschen Mobilitätskongress am 17./18. November 2026 in Frankfurt am Main.